

Ergebnisprotokoll Stadtteilbeirat St. Georg

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg am 25.02.2026.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Medebach

Datum: Mittwoch, 25.02.2026

Uhrzeit: 18:04 Uhr Beginn
20:58 Uhr Ende

Teilnehmer*innen: 90 Personen zu Beginn; zwischendurch 73 & zum Ende 57 Personen

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- 3. Fragen und Anliegen aus dem Quartier**
 - 3.1. „Rettet das Restaurant Leon“
 - 3.2. Kurzinformation zum Schulbau
 - 3.3. Ein Zusatzschild für Kürsat Timuroğlu – mögliche Empfehlung
- 4. Stadtreinigung Hamburg – Fragen und Austausch**
- 5. Bebauungsplan 43 St. Georg – Aktueller Stand – ohne Gäste**
- 6. Wohnraumschutz: Aktuelle Fragen aus dem Beirat – ohne Gäste**
- 7. Mietentwicklung im Stadtteil**
- 8. Bremer Reihe 18: Baulücke – ohne Gäste**
- 9. An der Alster 65 – 67 – Aktuelles von den Mieter:innen**
- 10. Gründung einer AG Branchenmix**
- 11. Verfügungsfondsansträge (Ein Zusatzschild für Kürsat Timuroğlu und St. Georg – eine bunte Kunstgalerie)**
- 12. Sonstiges**
 - 12.1. Aktueller Stand Nachholung nicht stattgefundener Beiratstermine aus 2025
 - 12.2. Themenvorschläge

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt alle anwesenden Personen. Es sind insgesamt 90 Personen anwesend, davon 20 stimmberechtigte Personen. Herr Bartz informiert den Beirat über die zuvor stattgefundenen Auslosung der neuen Beiratsmitglieder. Über die finale Besetzung der Gewerbetreibenden, Eigentümer*innen und Cluster der Institutionen und Vereine informiert Herr Bartz schriftlich in den nächsten Tagen nach der Sitzung.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Streichung des Satzes auf S. 12 unter TOP 11 b) „Einbeziehen des Einwohnervereins (Herr Mathe) mithilfe des Wohnungsbauprogramms um als Stadtteilbeirat gegen Abrissplanungen vorzugehen“. Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Somit ist das Protokoll angenommen.

TOP 3: Fragen und Anliegen aus dem Quartier

3.1 „Rettet das Restaurant Leon“

Eine Teilnehmerin des Beirats informiert über die Kündigung des Restaurants Leon aus den über 2-Jahrzehnten genutzten Mietflächen. Plakate für eine Veranstaltung mit Kundgebung zur Rettung des Restaurant Leon am 12. März 2026 liegen aus. Es wird der Vorschlag gemacht über die Nachbarschaft durch Hören-Sagen eine neue Räumlichkeiten für das Restaurant zu finden.

3.2 Kurzinformation zum Schulbau

Eine Vertreterin der Schule informiert über den aktuellen Stand des letzten Bauabschnitts des Neubaus neben der Pausenhalle. Aufgrund einer erforderlichen Neuausschreibung der Fenster konnten die Bauarbeiten über einen längeren Zeitraum nicht fortgeführt werden. Derzeit wird geprüft, ob der Innenausbau trotz der Verzögerung bei der Ausschreibung fortgesetzt werden kann. Ein neuer Fertigstellungstermin wurde bislang nicht festgelegt. Weitere größere Baumaßnahmen sind derzeit

nicht vorgesehen. Nach Abschluss des letzten Bauabschnitts werden der Schulhof sowie der Schulgarten werden neugestaltet. Die Schulbau Hamburg hält am bisherigen Fertigstellungstermin Ende des Jahres weiterhin fest.

3.3 Ein Zusatzschild für Kürsat Timuroğlu – mögliche Empfehlung

Die engagierte Person, die sich für die Organisation der Veranstaltung zu Gedenken von Kürsat Timuroğlu einsetzt informiert über den Termin am Sonntag 01. März um 13 Uhr und bedankt sich bei der Nachbarschaft für die Unterstützung.

Für eine dauerhaften Gedenkort hat die Person bereits mit dem Bezirksamt Kontakt aufgenommen und mögliche Umsetzungen besprochen. Ein Zusatzschild mit Informationen zum Geburts- und Todestag, seiner Tätigkeit als Sozialarbeiter des Haus der Jugend und Bewohner des Stadtteils St. Georg an einem Straßenschild sei eine realistische Umsetzung.

Einige teilnehmende Personen äußern ihre positive Unterstützung zu dem Vorschlag. Des Weiteren werde geäußert, dass ein Gedenkort (wie bspw. ein Stolperstein) am Ort des Geschehens der Person Kürsat Timuroğlu gerechter würdigen würde. Dies werde als Frage als wünschenswerte zusätzliche Umsetzung in der Empfehlung mit aufgenommen.

Zusatzschild zum Gedenken an Kürsat Timuroğlu sowie Prüfung eines weiteren Gedenkortes

Der Cityausschuss Hamburg-Mitte wird gebeten, die Einrichtung eines dauerhaften Gedenkens an Kürsat Timuroğlu zu unterstützen.

Im Mittelpunkt der Empfehlung steht die Anbringung eines Zusatzschildes an einem bestehenden Straßenschild in der Stiftstraße im Stadtteil St. Georg. Dieses soll Informationen zu seinen Lebensdaten sowie zu seinem Wirken als Sozialarbeiter im Haus der Jugend und als Bewohner des Stadtteils enthalten. Diese Umsetzung wird als zeitnah realisierbare und angemessene Form des Erinnerns ausdrücklich befürwortet.

*Darüber hinaus wird empfohlen zu prüfen, ob **ergänzend ein weiterer Gedenkort am Ort des Geschehens**, beispielsweise in Form eines Stolpersteins oder einer vergleichbaren Erinnerungsform, eingerichtet werden kann, um das Gedenken angemessen zu erweitern.*

Abstimmung zur Empfehlung:

Alle anwesenden Personen

Ja	67
Nein	0
Enthalten	6

Stimmberechtigte Personen

Ja	20
Nein	0
Enthalten	0

Politik

Ja	3
Nein	0
Enthalten	0

Somit ist die Empfehlung angenommen.

TOP 4: Stadtreinigung Hamburg – Fragen und Austausch

Der Betriebsleiter der Stadtreinigung des Bezirks, der Gruppenleiter des Reinigungsteams sowie der Waste Watcher stellen anhand einer Präsentation ihre Aufgaben, Reinigungsgebiete und Zuständigkeiten vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Im Wesentlichen werden folgende Punkte vorgestellt und im anschließenden Austausch thematisiert:

- Einsatzzeiten der Frühschicht (ab 5:00 Uhr) und Spätschicht (ab 13:00 Uhr)
- Insgesamt 24 Mitarbeitende
- Betreuung öffentlicher WC-Anlagen
- Unterschiedliche Entsorgungsbehälter (u. a. Papierkörbe mit und ohne Haube, Hängekörbe, Unterflurbehälter, Solar-Press-Behälter)
- Meldungen zu Verschmutzungen oder Beschädigungen können über Hotline oder SRH-App erfolgen: <https://www.stadtreinigung.hamburg/apps/>. Die Beseitigung gemeldeter Verschmutzungen erfolgt je nach Straße innerhalb von 24 Stunden bis zu drei Tagen; Privatflächen fallen nicht in die Zuständigkeit der Stadtreinigung.
- Als Besonderheit im St. Georg werden teilweise vollflächige Nassreinigungen durchgeführt, überwiegend in den Morgenstunden
- Herausforderungen bestehen insbesondere durch frühzeitig herausgestellten Müll, Überfüllungen von Behältern und Vandalismus
- Für den Hansa-Platz ist die Aufstellung von Papierkörben mit Hauben vorgesehen, um Überfüllungen zu reduzieren
- Der Waste Watcher erläutert seine Funktion als bürgernaher Ansprechpartner. Er führt regelmäßige Kontrollen in Uniform durch, teilweise gemeinsam mit Polizei und Bezirksamt, mahnt Fehlverhalten an und überprüft gewerbliche Abfallentsorgung.
- Eine häufigere Reinigung einzelner Plätze ist aufgrund personeller, organisatorischer und finanzieller Rahmenbedingungen nur eingeschränkt möglich; zudem tritt Rückverschmutzung erfahrungsgemäß kurzfristig wieder auf.
- Hinweise betreffen u. a. anhaltende Vermüllung (z. B. Gurlittinsel), Taubenfütterungen, ungleichmäßige Reinigung von Fahrbahn und Gehwegen sowie den Reinigungsbedarf des Spielplatzes vor der Schule vor Unterrichtsbeginn
- Gegenüber Projektansätzen wie mehr Papierkörbe oder Installierung von Unterflurbehältern stehe die Stadtreinigung offen, jedoch hinsichtlich Wirksamkeit und Flächenkonkurrenz (z. B. Wegfall von Parkplätzen) kritisch bewertet
- In der Winterzeit führen zusätzliche Aufgaben der Verkehrssicherung (Streuung) zu Einschränkungen im regulären Reinigungsbetrieb

- Zeitweise nicht geleerte Gelbe Tonnen in der Schmilinsky Straße und Koppel aufgrund blockierter Wege durch SUVs werden angesprochen – Dieser Fall habe sich mittlerweile geklärt; die Stadtreinigung bittet in solchen Fällen um Meldung zur Dokumentation und weiteren Veranlassung.
- Ein stärkeres Umweltbewusstsein sowie Sensibilisierung im Alltag werden angeregt

Die Stadtreinigung beantwortet zudem vorab schriftlich eingereichte Fragen. Zum Thema Textiltrennung erfolgt eine schriftliche Rückmeldung im Nachgang.

Herr Bartz bietet an, bei Bedarf den direkten Kontakt zu den zuständigen Ansprechpersonen der Stadtreinigung herzustellen.

Nachtrag: Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihren Hinweis zur Sammlung von Alttextilien durch die

Stadtreinigung Hamburg. Gerne möchten wir Ihnen hierzu folgende Informationen geben:

Die neue EU-Richtlinie richtet sich an Kommunen, nicht für Endverbraucher. Die getrennte Sammlung von Alttextilien muss also durch die jeweiligen Kommunen oder kommunalen Dienstleister gesichert werden. Eine separate Sammlung von Alttextilien ist durch das Entsorgungsangebot auf den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg (SRH) und den Gebrauchtwarenkaufhäusern Stilbruch in Altona und in Wandsbek bereits seit Jahren sichergestellt, daher werden die neu aufgestellten Container bewusst als ergänzendes Angebot bezeichnet. Es ist nicht richtig, dass Alttextilien grundsätzlich nicht im Restmüll entsorgt werden dürfen. Bei zerschlissenen oder stark verschmutzten Textilien ist es sogar ausdrücklich der korrekte Entsorgungsweg, weil diese Textilien sich nicht für die Wiederverwendung oder den Recyclingprozess eignen. Bei Textilien, die noch brauchbar oder nur leicht beschädigt sind (z.B. Loch in der Jeans) wäre die Entsorgung auf den Recyclinghöfen oder in den Alttextilcontainern der SRH natürlich der richtige Weg.

Eine gute Orientierung gibt auch diese Themenseite des Bundesumweltministeriums: [BMUKN:](#)

[Getrennte Sammlung von Textilabfällen | Cluster](#)

Zusätzlich senden wir Ihnen eine Übersichtstabelle der derzeit aufgestellten Depotcontainer für Alttextilien. Der für Ihren Wohnort nächstgelegene Container befindet sich in der Plöner Straße in Altona.

<i>Plöner Straße in der Sackgasse</i>
<i>Leuschnerstraße Nr. 103, neben Parkanlage</i>
<i>Mittlerer Landweg 1</i>
<i>Henriette-Herz-Ring Nr. 18, vor Parkplatz Einkaufsmarkt:ggü. Kindergarten:ggü.</i>
<i>Deelwisch ggü. 1: Ecke Hinter der Lieth</i>
<i>Garstedter Weg Nr. 11: nähe Bushaltestelle Fuhlsbütteler Weg:</i>
<i>Hardauring Nr. 32, neben Anlieferung Supermarkt</i>
<i>Neugrabener Markt Nr. 4, Parkplatz neben Marktfläche</i>
<i>Finkenstraße ggü. 9</i>
<i>Klaus-Groth-Straße Nr. 103, Ecke Burgstraße</i>
<i>Legienstraße 172; Nähe Bleckenring; ggü. KlG 132</i>
<i>Böcklerstraße Nähe Dannerallee</i>
<i>Bergmannring Nähe Querkamp; Parkbucht; ggü. Supermarkt</i>
<i>Alte Aue 1</i>
<i>Gropiusring 10</i>
<i>Harburger Chaussee Bushaltestelle Harburger Chaussee:ggü. Nr. 71-77</i>
<i>Ottensweide ggü. 12; in der Kurve</i>
<i>Friedrich-Ebert-Damm Nr. 72: Ecke Stephanstraße, Bei der Bushaltestelle</i>
<i>Jenfelder Allee ggü. Nr. 53</i>
<i>Von-Kurtzrock-Ring Nr. 16b: S-Bahn Hoheneichen: Ecke Langwisch</i>
<i>Saseler Parkweg Nr. 1: Kehre</i>
<i>Poppenbüttler Hauptstraße ggü. 1b</i>
<i>Gussau Nr. 75: Ecke Auf den Wöörden</i>
<i>Duvenstedter Markt Ecke Op`n Idenkamp</i>

Scharbeutzer Straße 125a

Der NDR hat aus diesen Adressen auch eine Karte erstellt, die hier zu finden ist:

Stadtreinigung stellt neue Altkleider-Container in Hamburg auf | ndr.de

TOP 5: Bebauungsplan 43 St. Georg – Aktueller Stand – ohne Gäste

Herr Bartz öffnet eine Präsentation mit Objekten im Stadtteil St. Georg auf dem Beamer, deren möglicher baulicher Entwicklungsstand erörtert werden soll. Die Liste bildet die Grundlage für die TOP 5, 6, 7 und 9. Ziel ist es, fehlende Informationen gemeinsam zu ergänzen, Eigentümer*innen zu kontaktieren und sie zur Vorstellung möglicher Vorhaben in eine Sitzung einzuladen. Die Präsentation wird zur Ergänzung über den E-Mail-Verteiler versandt. Herr Bartz weist darauf hin, dass der Stadtteil St. Georg kein Sanierungsgebiet mehr ist und Auskünfte der Eigentümer*innen daher freiwillig erfolgen. Die Einbindung der Fachämter und -behörden wird angestrebt; die Regionalbeauftragte bemüht sich weiterhin um deren Unterstützung und Teilnahme an den Sitzungen.

Der aktuelle Wissensstand zum Bebauungsplan 43 wird präsentiert. Ein politischer Vertreter informiert über eine bereits stattgefunden Vorwegnehmungsreife des B-Plans, die den Eigentümer*innen den Beginn ihrer Vorhaben bereits ermöglicht.

Es wird zudem zum Ausdruck gebracht, dass die Einbeziehung der Bürger*innen von St. Georg im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung zum Entwicklungsverfahren des B-Plans der Anspruch der Anwohnenden sei. Es wird angeregt, dass das Bezirksamt unter Einbindung des Beirats in den Dialog mit den Eigentümer*innen tritt, um gemeinsam Perspektiven zur Schaffung neuen Wohnraums zu entwickeln.

Im weiteren Verlauf präsentiert ein Anwohner die zusammengetragenen Objekte.

TOP 6: Wohnraumschutz: Aktuelle Fragen aus dem Beirat – ohne Gäste

Herr Bartz informiert den Beirat, dass das Fachamt zu diesem Thema nicht anwesend sei. Zur Vorbereitung wurden einige Fragen zusammengestellt, die an das Fachamt weitergeleitet werden, um auf schriftliche Antwort zu hoffen. Bei dem Thema sei essenziell, dass Leerstand aktiv gemeldet werden müsse und dabei die Mithilfe der Bürger*innen erforderlich sei.

Eine Meldung von Zweckentfremdung über das Funktionspostfach:

<https://www.hamburg.de/service/info/11268823/n0/>

Zudem informiert ein Teilnehmer über einen weiteren Kontakt: Herr Jonas (Abschnitt Zweiter Wohnraumschutz), wohnraumschutz@hamburg-mitte.hamburg.de , 040-42854-2108.

Im anschließendem Austausch werden folgende Wünsche ausgesprochen:

- Mieterverein zur nächsten Sitzung zu diesem Thema einladen
- Einbeziehung der Behörden in die Bearbeitung des Themas
- Erörterung, weshalb trotz Meldung der Situation „An der Alster 60“ an den Wohnraumschutz keine Handlungsmaßnahmen durchgeführt worden sei

TOP 7: An der Alster 65-67 – Aktuelles von den Mieter*innen

Eine Mieterin des o. g. Objekts berichtet über die bisherigen Aktivitäten der Mieter*innen, die gemeinsam mit Unterstützung eines Teilnehmers des Beirats umgesetzt wurden. Zwischenzeitlich habe ein Gespräch mit den Eigentümer*innen stattgefunden, bei dem für die Übergangszeit die Instandsetzung der Gegensprechanlage sowie des Fahrstuhls zugesichert worden sei.

Die Mieter*innen haben eine Website eingerichtet und eine Petition gestartet. Es wird um Unterstützung durch Unterschriften sowie um Verteilung erstellter Aufkleber gebeten:

<https://www.openpetition.de/petition/online/unsere-haeuser-in-hamburg-mitte-sollen-abgerissen-werden-bewahren-sie-uns-vor-dem-rausschmiss-2/unterschreiben/personal>

Da aus Sicht der Mieter*innen keine ausreichenden rechtlichen Grundlagen bestünden, stütze man sich auf Vorgaben aus der Belange des Denkmalschutzes (Sicht auf den Kirchturm). Ende 2025 sei

die Kündigung aller Mietverhältnisse durch die Eigentümer*in ausgesprochen und der Abriss des Gebäudes angekündigt worden. In der anschließenden Diskussion werden sowohl Frustration über die angespannte Mietlage und die geringe Rechtssicherheit als auch Zuversicht hinsichtlich des Engagements der Mieter*innen geäußert. Es wird angeregt, weiterhin politischen Druck auszuüben und (mediale) Öffentlichkeit herzustellen, um über den Einzelfall hinaus Wirkung zu erzielen. Zur Unterstützung könnten thematisch befasste Organisationen eingebunden werden. Herr Bartz bietet an, entsprechende Kontakte über die Beirats-E-Mail zu sammeln und an die Engagierten weiterzuleiten.

20:30 Uhr – 57 Personen

Abgesehen davon, bemühe sich der Bürgerverein um einen Brief adressiert an die Eigentümer*in.

Schließlich wird sich über die rechtliche Grundlage der erhaltenswerten Sichtachse des Kirchturms ausgetauscht, der mit der beabsichtigten höheren Neubebauung verdeckt werde.

Aufgrund dessen bespricht der Beirat, diesbezüglich eine Empfehlung zu formulieren, die folgende Punkte beinhaltet:

- Aufforderung an den Senat /Bezirkspolitik keine Befreiung auszusprechen (Höhenbegrenzung)
- Aufforderung den Denkmalschutz der Sichtachse zur Kirche zu beachten
- Aufforderung alle rechtlichen Rahmenbedingungen zu prüfen
- Verhinderung einer Aufstockung, Verbreitung und Erweiterung
- Aufstockung Verbreitung Erweiterung verhindern

Stellungnahme an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

Kenntnisnahme: Cityausschuss Hamburg-Mitte

Betreff: An der Alster 65–67 – Erhalt des Bestandsgebäudes sowie Schutz der Sichtachse zum Kirchturm St. Georg

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wird gebeten, sich im Zusammenhang mit dem geplanten Bauvorhaben am Standort An der Alster 65–67 für den Erhalt des bestehenden Wohngebäudes sowie den Schutz der denkmalrelevanten Sichtachse zum Kirchturm St. Georg einzusetzen.

Vor diesem Hintergrund wird empfohlen,

- ***sich für eine Ablehnung der Baugenehmigung und den Erhalt des Bestandsgebäudes einzusetzen,***
- ***keine Befreiungen von bestehenden städtebaulichen Vorgaben, insbesondere hinsichtlich der Gebäudehöhe, zuzulassen,***
- ***den denkmalrechtlichen Umgebungsschutz sowie die Sichtachse zum Kirchturm St. Georg bei allen weiteren Planungen verbindlich zu berücksichtigen,***
- ***sämtliche rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf den Denkmalschutz, umfassend zu prüfen,***
- ***eine Aufstockung, Verbreiterung oder sonstige bauliche Erweiterung, die zu einer zusätzlichen Beeinträchtigung der Sichtbeziehungen führen kann, zu verhindern.***

Der Cityausschuss Hamburg-Mitte wird über diese Stellungnahme in Kenntnis gesetzt.

Es wird wie folgt abgestimmt:

Alle noch anwesenden Personen

Ja	57 (einstimmig)
Nein	0
Enthalten	0

Alle noch anwesende stimmberechtigte Personen

Ja	17 (einstimmig)
Nein	0

Enthalten 0

Somit ist die Empfehlung angenommen.

Abschließend wird die Abwesenheit des Bezirksamts kritisch angesprochen. Ein möglicher Antrag zur stärkeren Präsenz wird erwogen, jedoch zunächst nicht weiterverfolgt. Herr Bartz weist darauf hin, dass die Regionalbeauftragte weiterhin sehr bemüht ist, die Fachämter zu den Sitzungen einzuladen.

*Protokollnachtrag: Ein Bewohner stellt im Nachgang schriftlich klar, dass die Aussage eines Vertreters des Bürgervereins, es bestehe kein juristischer Anspruch im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz des Kirchturms St. Georg, so nichtzutreffend ist. Grundsätzlich besteht für Bürger*innen die Möglichkeit, den Umgebungsschutz rechtlich geltend zu machen; angeregt wird daher eine erneute Prüfung und gegebenenfalls juristische Einforderung des Denkmalschutzes.*

TOP 8: Mietentwicklung im Stadtteil

Dieser TOP wird auf den nächsten Beiratstermin vertagt. Informationen hierzu verschickt Herr Bartz zur Vorbereitung zeitnah.

TOP 9: Bremer Reihe 18: Baulücke – ohne Gäste

Teil der Präsentation Auflistung von Neubau beinhaltet die Baulücke in der Bremer Reihe 18 und informiert über den bisherigen Wissensstand zur Hausverwaltung der Baulücke. Aus dem Beirat wird der Eigentümer-Name korrigiert.

.

TOP 10: Gründung einer AG Branchenmix

Herr Bartz ruft zur Teilnahme an der AG Branchenmix auf. Ein entsprechender Aufruf ist bereits per E-Mail erfolgt und wird erneut versendet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, ein Konzept zur inhaltlichen Vorbereitung des Themas zu erarbeiten sowie einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu entwickeln. Dieser soll dem Beirat vorgestellt werden, um die nächsten Schritte zu beraten und gegebenenfalls einzuleiten.

TOP 11: Verfügungsfondsansträge (Ein Zusatzschild für Kürsat Timuroğlu und St. Georg – eine bunte Kunstgalerie)

Dieser TOP wird entsprechend der Vorstellung und Empfehlung zum Antrag des Zusatzschildes unter TOP 3.3 vorgezogen und wird um 18:30 Uhr behandelt.

Der Antrag ist vorab verschickt worden. Es handelt sich um Gesamtkosten von 300 € für die Umsetzung des Zusatzschildes, wobei eine 2/3 Finanzierung von 200 € des Stadtteilbeirats St. Georg beantragt wird. Eine Frage wird geklärt und entsprechend abgestimmt:

Alle noch anwesenden Personen

Ja	67
Nein	0
Enthalten	3

Alle stimmberechtigten Personen

Ja	20
Nein	0
Enthalten	0

Politische Vertreter*innen

Ja	0
Nein	0
Enthalten	0

Somit ist der Antrag angenommen.

TOP 12: Sonstiges

12.1 Aktueller Stand Nachholung nicht stattgefundener Beiratstermine aus 2025

Ein Teilnehmer erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Nachholtermine für die im Jahr 2025 ausgefallene Beiratssitzung. Nach Auskunft von Herrn Bartz wurden bislang lediglich die fünf geplanten und finanzierten Termine für 2026 bewilligt. Der City-Ausschuss hat den Antrag auf Mittelübertragung abgelehnt. Nähere Informationen kann gegebenenfalls die Regionalbeauftragte erteilen. Es wird vorgeschlagen, eine Stellungnahme der Politik einzuholen, aus welchen Gründen die Übertragung abgelehnt wurde. Herr Bartz wird hierzu erneut nachfragen und den Beirat über den weiteren Stand informieren.

12.2 Themenvorschläge für die nächste Sitzung

Ein Teilnehmender schlägt folgende Themen für die nächste Sitzung vor:

1. Präsentation der Vorschläge/ Ideen durch die Fraktion VOLT zur Umgestaltung des Platzes "Spadenteich"
2. Präsentation der Idee einer "Verkehrsberuhigung durch Umdrehung der Fahrtrichtung in der Böckmannstraße" durch die **Fraktion DIE GRÜNEN**